

HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

*Der Hörtext wird zweimal vorgelesen. Die Vorlesenden achten dabei auf das **Sprachtempo**, eine **deutliche Aussprache** und **gute Betonung**. Außerdem können sie den Vortrag durch passende Gestik und Mimik unterstützen.*

Interview mit dem Schauspieler Jürgen Tarrach: Wer loslassen kann, wird reich beschenkt

Er ist nicht nur ein beschäftigter Schauspieler. Jürgen Tarrach (61) liebt auch die Malerei.

Herr Tarrach, wie und wann kam es bei Ihnen zum Mal-Talent?

Die Malerei hat mich schon immer interessiert, aber keiner hatte mich unterstützt und deshalb habe ich mich nicht getraut. Die Lust und das Interesse zu Malerei aber ist bei mir immer schon da gewesen.

Und heute haben sie ein eigenes, kleines Atelier?

Zunächst als junger Schauspieler hatte ich mich ausschließlich auf die Schauspielerei gestürzt. Mit den Kindern kamen Farben in unser Haus. Ich habe angefangen, zu aquarellieren. Vor vier Jahren habe ich dann mit Öl angefangen. Das stinkt, geht aus Textilien schlecht raus. Deshalb haben meine Frau und ich beschlossen, wir bauen an unser Haus ein Gartenhaus an.

Entspannt Sie das Malen?

Es geht mir in erster Linie darum, der aufregenden, schnellen Schauspielerarbeit etwas Entspannendes und Bleibendes entgegenzusetzen – für mich ist Malen wie Meditation.

Was machen die Kinder, die Farbe in Ihr Haus brachten?

Max studierte Philosophie, schreibt viele Artikel und betreibt einen Podcast, in dem er Lebensfragen und politische Fragen behandelt. Sophie hat Pädagogik studiert und ist berät Leute, die sich in Lebenskrisen befinden.

Haben Sie und Ihre Frau immer die Talente Ihrer Kinder unterstützt?

Sophie hat eine Ausbildung mit Ballett und Klavier, Reiten und Gesang. Max hat Trompete gelernt und auch Reitunterricht bekommen.

Ihre Kinder gehen eigene Wege. Wie war es für Sie?

Loslassen ist mir nie schwer gefallen. Unsere Kinder gehen heute völlig furchtlos durchs Leben, denn sie haben einen guten Rückhalt. Sophie hat einige Jahre auf Kuba gelebt, Max war drei Monate in Zürich – das haben unsere Kinder immer alleine organisiert und sind gut zurechtgekommen.

Sie entließen die Kinder in die Freiheit. Kamen sie auch zurück?

Ja, jetzt leben unsere Kinder beide wieder in Berlin und kommen fast jedes Wochenende zum Essen, was meistens der Papa kocht!

Woche der Frau, Nr. 25, 15.06.2022

		r	f
1.	Der Schauspieler interessierte sich schon als Kind für die Malerei.	x	
2.	Am Anfang seiner Karriere beschäftigte ihn nur die Schauspielerei.	x	
3.	Seine Kinder haben das ganze Haus bemalt.		x
4.	Ein Gartenhaus baute er, da es im Haus wenig Platz gab.		x
5.	Nach dem Malen meditiert der Schauspieler noch.		x
6.	Sein Sohn Max interessiert sich für Politik.	x	
7.	Seine Tochter arbeitet als Beraterin für Menschen, denen es nicht gut geht.	x	
8.	Beide Kinder lernten Reiten.	x	
9.	Auf Kuba brauchte die Tochter die Hilfe ihres Vaters.		x
10.	Die ganze Familie trifft sich nur selten am Wochenende.		x

HÖRVERSTEHEN SCHÜLERBLATT**NUMMER**

Zeit: 5 Minuten

*Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.***Wer loslassen kann, wird reich beschenkt***Ein Interview mit dem Schauspieler Jürgen Tarrach**Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)? Kreuze an.*

		r	f
1.	Der Schauspieler interessierte sich schon als Kind für die Malerei.		
2.	Am Anfang seiner Karriere beschäftigte ihn nur die Schauspielerei.		
3.	Seine Kinder haben das ganze Haus bemalt.		
4.	Ein Gartenhaus baute er, da es im Haus wenig Platz gab.		
5.	Nach dem Malen meditiert der Schauspieler noch.		
6.	Sein Sohn Max interessiert sich für Politik.		
7.	Seine Tochter arbeitet als Beraterin für Menschen, denen es nicht gut geht.		
8.	Beide Kinder lernten Reiten.		
9.	Auf Kuba brauchte die Tochter die Hilfe ihres Vaters.		
10.	Die ganze Familie trifft sich nur selten am Wochenende.		

Zeit: 10 Minuten

Lebensmotto: Lächeln

Der deutsche Schüler Felix hat ein Jahr in Thailand verbracht und beschreibt seine Erfahrungen:

„Zusammen mit anderen Schülern bin ich im Juni von Frankfurt nach Bangkok geflogen. Schon beim Aussteigen aus dem Flugzeug war es sehr warm und dazu noch sehr feucht. Es dauerte zwei Monate, bis ich mich an das Wetter gewöhnte.

Nach einer Woche, die wir deutsche Austauschschüler alle zusammen verbrachten, hieß es Abschied nehmen von den anderen, da es in die Gastfamilien ging. Meine Familie holte mich ab und nach dem ersten Wochenende zusammen mit der Familie musste ich dann auch schon in die Schule. Der erste Tag in der Schule war ziemlich aufregend. Ich musste mich vor allen Schülern vorstellen. Ich habe schnell Freunde gefunden. Anfangs hatte ich Probleme, mich zu verständigen. Mittlerweile verstehe ich die Sprache der Thailänder ganz gut, was vor allem meinen Mitschülern zu verdanken ist.

Die ersten Wochen in Thailand waren jedoch ziemlich harte Arbeit, da die Kultur wirklich komplett anders ist als die deutsche. Jeden Tag gab es neue Überraschungen. Ein großer Unterschied ist zum Beispiel die Schule. Die Schüler haben viel mehr Respekt vor den Lehrern. Auch die Unterrichtsmethode ist eine ganz andere. Der Lehrer steht vor der Klasse und erzählt. Alle Schüler schreiben es sich auf und lernen es auswendig. Kein Schüler fragt etwas. Auch die eigene Meinung spielt keine Rolle.

Hier trage ich auch eine Schuluniform. Auch wenn ich sie am Anfang nicht so gerne getragen habe, finde ich sie jetzt ganz gut, denn als Ausländer fällt man ganz schön auf. Durch die Schuluniform kann man zumindest ein wenig untertauchen.

In meiner Familie fühle ich mich sehr wohl. Sie haben mir direkt am Anfang gesagt, dass sie mich wie ihren eigenen Sohn behandeln, sodass ich mich gleich geborgen gefühlt habe. Ich habe hier zwei Brüder und zwei Schwestern. Am Wochenende unternehmen wir oft viele Dinge. Wir waren schon in verschiedenen Geschichtsparks, haben verschiedene Städte besucht. Das macht mir viel Spaß.

Was ich außerdem an Thailand liebe, ist das Essen. Die thailändische Küche ist abwechslungsreich und lecker. In der Schule und zu Hause habe ich Kochunterricht. Mir macht kochen sehr viel Spaß, sodass ich diese Stunden immer besonders genieße.

Jeden Tag in Thailand genieße ich aufs Neue. Immer mit dem thailändischen Lebensmotto: Lächeln. Das öffnet einem hier Türen. Ganz wie in dem Spruch „Dein Gesicht wird dir geschenkt, lächeln musst du selbst.“ Wenn man sich daran hält, kann man gut mit den Menschen kommunizieren.“

<https://www.yfu.de/schueleraustausch/erfahrungsberichte/lebensmotto-lacheln>

		r	f
1.	Anfangs hatte Felix Probleme, sich an das Wetter anzupassen.	x	
2.	Erst nach einer Woche in Thailand traf Felix seine Gastfamilie.	x	
3.	Gleich nach der Ankunft in die Familie musste Felix in die Schule.		x
4.	Bei anfänglichen sprachlichen Problemen halfen Felix seine Mitschüler.	x	
5.	Die Schüler in Thailand respektieren ihre Lehrer mehr als in Deutschland.	x	
6.	Die thailändischen Schüler diskutieren oft mit ihren Lehrern.		x
7.	Dank der Schuluniform war Felix weniger auffällig.	x	
8.	Anfangs fühlte sich Felix in der Gastfamilie unsicher.		x
9.	Felix genoss den Kochunterricht, obwohl er die thailändische Küche nicht mag.		x
10.	Wenn man mit jemandem kommuniziert, muss man in Thailand lächeln.		x

Bewertung: Für jede richtige Zuordnung 1 Punkt. Zusammen 10 Punkte.

LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 10 Minuten

Lebensmotto: Lächeln

Der deutsche Schüler Felix hat ein Jahr in Thailand verbracht und beschreibt seine Erfahrungen:

„Zusammen mit anderen Schülern bin ich im Juni von Frankfurt nach Bangkok geflogen. Schon beim Aussteigen aus dem Flugzeug war es sehr warm und dazu noch sehr feucht. Es dauerte zwei Monate, bis ich mich an das Wetter gewöhnte.

Nach einer Woche, die wir deutsche Austauschschüler alle zusammen verbrachten, hieß es Abschied nehmen von den anderen, da es in die Gastfamilien ging. Meine Familie holte mich ab und nach dem ersten Wochenende zusammen mit der Familie musste ich dann auch schon in die Schule. Der erste Tag in der Schule war ziemlich aufregend. Ich musste mich vor allen Schülern vorstellen. Ich habe schnell Freunde gefunden. Anfangs hatte ich Probleme, mich zu verständigen. Mittlerweile ist es schon ganz gut, was vor allem meinen Mitschülern zu verdanken ist.

Die ersten paar Wochen in Thailand waren jedoch ziemlich harte Arbeit, da die Kultur wirklich komplett anders ist als die deutsche. Jeden Tag gab es neue Überraschungen. Ein großer Unterschied ist zum Beispiel die Schule. Die Schüler haben viel mehr Respekt vor den Lehrern. Auch die Unterrichtsmethode ist eine ganz andere. Der Lehrer steht vor der Klasse und erzählt. Alle Schüler schreiben es sich auf und lernen es auswendig. Hinterfragt wird nichts. Auch die eigene Meinung spielt keine Rolle.

Hier trage ich auch eine Schuluniform. Auch wenn ich sie am Anfang nicht so gerne getragen habe, finde ich sie jetzt ganz gut, denn als Ausländer fällt man ganz schön auf. Durch die Schuluniform kann man zumindest ein wenig untertauchen.

In meiner Familie fühle ich mich sehr wohl. Sie haben mir direkt am Anfang gesagt, dass sie mich wie ihren eigenen Sohn behandeln, sodass ich mich gleich geborgen gefühlt habe. Ich habe hier zwei Brüder und zwei Schwestern. Am Wochenende unternehmen wir oft viele Dinge. Wir waren schon in verschiedenen Geschichtsparks, haben verschiedene Städte besucht. Das macht mir viel Spaß.

Was ich außerdem an Thailand liebe, ist das Essen. Die thailändische Küche ist so abwechslungsreich und lecker. In der Schule und zu Hause habe ich Kochunterricht. Mir macht kochen sehr viel Spaß, sodass ich diese Stunden immer besonders genieße.

Jeden Tag in Thailand genieße ich aufs Neue. Immer mit dem thailändischen Lebensmotto: Lächeln. Das öffnet einem hier Türen. Ganz wie in dem Spruch „Dein Gesicht wird dir geschenkt, lächeln musst du selbst.“ Wenn man sich daran hält, kann man gut mit den Menschen kommunizieren.“

		r	f
1.	Anfangs hatte Felix Probleme, sich an das Wetter anzupassen.		
2.	Erst nach einer Woche in Thailand traf Felix seine Gastfamilie.		
3.	Gleich nach der Ankunft in die Familie musste Felix in die Schule.		
4.	Bei anfänglichen sprachlichen Problemen halfen Felix seine Mitschüler.		
5.	Die Schüler in Thailand respektieren ihre Lehrer mehr als in Deutschland.		
6.	Die thailändischen Schüler diskutieren oft mit ihren Lehrern.		
7.	Dank der Schuluniform war Felix weniger auffällig.		
8.	Anfangs fühlte sich Felix in der Gastfamilie unsicher.		
9.	Felix genoss den Kochunterricht, obwohl er die thailändische Küche nicht mag.		
10.	Wenn man mit jemandem kommuniziert, muss man in Thailand lächeln.		

Zeit: 20 Minuten

Hobbys, die nichts kosten

Wir alle brauchen ab und zu einen Ausgleich vom Alltag – diese Aktivitäten machen unheimlich viel Spaß und sind dabei auch noch **01** kostenlos!

Wer gerne draußen in der Natur unterwegs ist und sich an **02** Landschaften nicht sattsehen kann, **03** geht wandern. Für eine kleine Wanderung benötigen wir festes Schuhwerk, bequeme Kleidung und einen **04**. Kostenlose Wander-Apps weisen uns **05** Weg und halten Routen für **06** Schwierigkeitsgrad parat.

Verbrecher jagen, auf Abenteuerreise gehen **07** sich neu verlieben – in der Welt **08** ist alles möglich. Auf günstige Art und **09** stillen Bibliotheken **10** Lesedurst. Aber auch in öffentlichen Bücherschränken **11** sich viel Interessantes finden.

Spiele zu spielen, kostet ebenfalls kein Geld und macht großen **12**. Vor **13** Schach- oder Kartenspiele können auch alleine beziehungsweise gegen einen Computer gespielt **14**. So lässt sich jedes Hobby jederzeit **15**.

Fahrradfahren macht Spaß, schont die Gelenke und ist gut **16** die Umwelt. Da die **17** von uns ein Rad besitzen, müssen wir uns auch kein neues anschaffen. Fahrradtouren sind meistens über Schilder **18**.

Organisationen wie freiwillige Feuerwehren sind ständig auf der Suche **19** neuen Mitgliedern. Wer gerne unter Menschen ist und **20** Gutes tun möchte, ist **21** einem Ehrenamt gut aufgehoben. Ein sehr minimalistisches Hobby, **22** ohne viel Vorbereitung oder Gegenstände an **23** Ort der Welt ausgeübt werden kann. Was will man **24**?

25 für Bücher oder einen Blog – Schreiben ist ein super Zeitvertreib. Zudem **26** es die Kreativität und Konzentration. Mit ein wenig Glück können wir unsere **27** Zeilen sogar in bares Geld verwandeln.

Sport ist gesund, **28** uns fit und setzt Glückshormone frei. Welche weiteren Argumente brauchen wir da noch, um **29**? Wer lieber in Gemeinschaft **30** alleine läuft, kann sich einem Lauftreff anschließen.

TEST

SCHÜLERBLATT

NUMMER

Zeit: 20 Minuten

Hobbys, die nichts kosten*Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!*

	A	B	C	D
01	voller	voll	völliger	völlig
02	wunderschönes	wunderschöne	wunderschöner	wunderschönen
03	der	das	er	es
04	Rucksack	Tasche	Gepäck	Tüte
05	der	des	dem	den
06	alle	allen	jede	jeden
07	aber	oder	denn	sondern
08	der Bücher	den Büchern	dem Buch	das Buch
09	Waise	Riese	Weise	Reise
10	unser	unseres	unserem	unseren
11	müsst	lässt	könnt	möchtet
12	Unterhaltung	Glück	Freude	Spaß
13	allen	alles	allem	aller
14	werden	wurden	worden	waren
15	ausfüllen	ausführen	ausfallen	ausfahren
16	für	ohne	durch	um
17	meiste	meistens	meisten	meist
18	kennzeichnen	kennzeichnet	kennzeichnete	gekennzeichnet
19	nach	aus	von	zu
20	gleichwertig	gleichförmig	gleichzeitig	gleichnamig
21	bei	zu	nach	aus
22	welchen	welche	welcher	welches
23	jede	jedes	jedem	jeden
24	viel	mehr	meistens	die meisten
25	Als	Dass	Wenn	Ob
26	fördert	fühlt	föhnt	füllt
27	geschriebene	geschriebenen	geschriebenes	geschriebener
28	läuft	gräbt	hält	fährt
29	ziehen uns ein Paar Laufschuhe an	uns ein Paar Laufschuhe anzuziehen	ein Paar Laufschuhe ziehen uns an	uns ein Paar Laufschuhe anziehen
30	ohne	wie	für	statt

TEST

LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 20 Minuten

Hobbys, die nichts kosten

Wir alle brauchen ab und zu einen Ausgleich vom Alltag – diese Aktivitäten machen unheimlich viel Spaß und sind dabei auch noch **01** völlig kostenlos!

Wer gerne draußen in der Natur unterwegs ist und sich an **02** wunderschönen Landschaften nicht sattsehen kann, **03** der geht wandern. Für eine kleine Wanderung benötigen wir festes Schuhwerk, bequeme Kleidung und einen **04** Rucksack. Kostenlose Wander-Apps weisen uns **05** den Weg und halten Routen für **06** jeden Schwierigkeitsgrad parat.

Verbrecher jagen, auf Abenteuerreise gehen **07** oder sich neu verlieben – in der Welt **08** der Bücher ist alles möglich. Auf günstige Art und **09** Weise stillen Bibliotheken **10** unseren Lesedurst. Aber auch in öffentlichen Bücherschränken **11** lässt sich viel Interessantes finden.

Spiele zu spielen, kostet ebenfalls kein Geld und macht großen **12** Spaß. Vor **13** allem Schach- oder Kartenspiele können auch alleine beziehungsweise gegen einen Computer gespielt **14** werden. So lässt sich jedes Hobby jederzeit **15** ausführen.

Fahrradfahren macht Spaß, schont die Gelenke und ist gut **16** für die Umwelt. Da die **17** meisten von uns ein Rad besitzen, müssen wir uns auch kein neues anschaffen. Fahrradtouren sind meistens über Schilder **18** gekennzeichnet.

Organisationen wie freiwillige Feuerwehren sind ständig auf der Suche **19** nach neuen Mitgliedern. Wer gerne unter Menschen ist und **20** gleichzeitig Gutes tun möchte, ist **21** bei einem Ehrenamt gut aufgehoben. Ein sehr minimalistisches Hobby, **22** dass ohne viel Vorbereitung oder Gegenstände an **23** jedem Ort der Welt ausgeübt werden kann. Was will man **24** mehr?

25 Ob für Bücher oder einen Blog – Schreiben ist ein super Zeitvertreib. Zudem **26** fördert es die Kreativität und Konzentration. Mit ein wenig Glück können wir unsere **27** geschriebenen Zeilen sogar in bares Geld verwandeln.

Sport ist gesund, **28** hält uns fit und setzt Glückshormone frei. Welche weiteren Argumente brauchen wir da noch, um **29** uns ein Paar Lafschuhe anzuziehen? Wer lieber in Gemeinschaft **30** statt alleine läuft, kann sich einem Laufftreff anschließen.

Neues für die Frau, Nr. 9, November 2022

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	D	A	A	D	D	B	A	C	D	B	D	C	A	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	C	D	A	C	A	D	C	B	D	A	B	C	B	D

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nehmen soll.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Eltern verstehen mich gut. Doch manchmal sind sie zu streng mit mir.

2. Hobby (Freizeit)

Wenn man das richtige Hobby wählt, macht es wirklich viel Spaß.

3. Schule (Beruf)

Ich besuche eine gute Schule und werde bestimmt keine Probleme bei der Arbeitssuche haben.

4. Natur (Umwelt)

Jeder von uns kann etwas für die Umwelt tun. Vielen fehlt nur der Wille dazu.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Gute Freunde sind da, wenn man Liebeskummer oder einen schlechten Tag hat.

6. Reisen (Urlaub)

Man muss nicht immer Urlaub im Ausland machen. Auch in unserer Heimat findet man interessante Orte.

7. Lesen (Lektüre)

Lesen ist für mich eine gute Form der Entspannung.

8. Medien (Unterhaltung)

Der beste Meinungsaustausch findet durch die sozialen Medien statt.

9. Sport/Mode

zur Mode: Wer umweltbewusst denkt, kauft weniger und vernünftiger ein.

zum Sport: Meine Mitschüler haben tausend Ausreden, um den Sportunterricht zu meiden.

10. Ernährung (Essgewohnheiten)

Öffentliche Verkehrsmittel sind eine gute Idee. Doch im Auto fährt man bequemer.

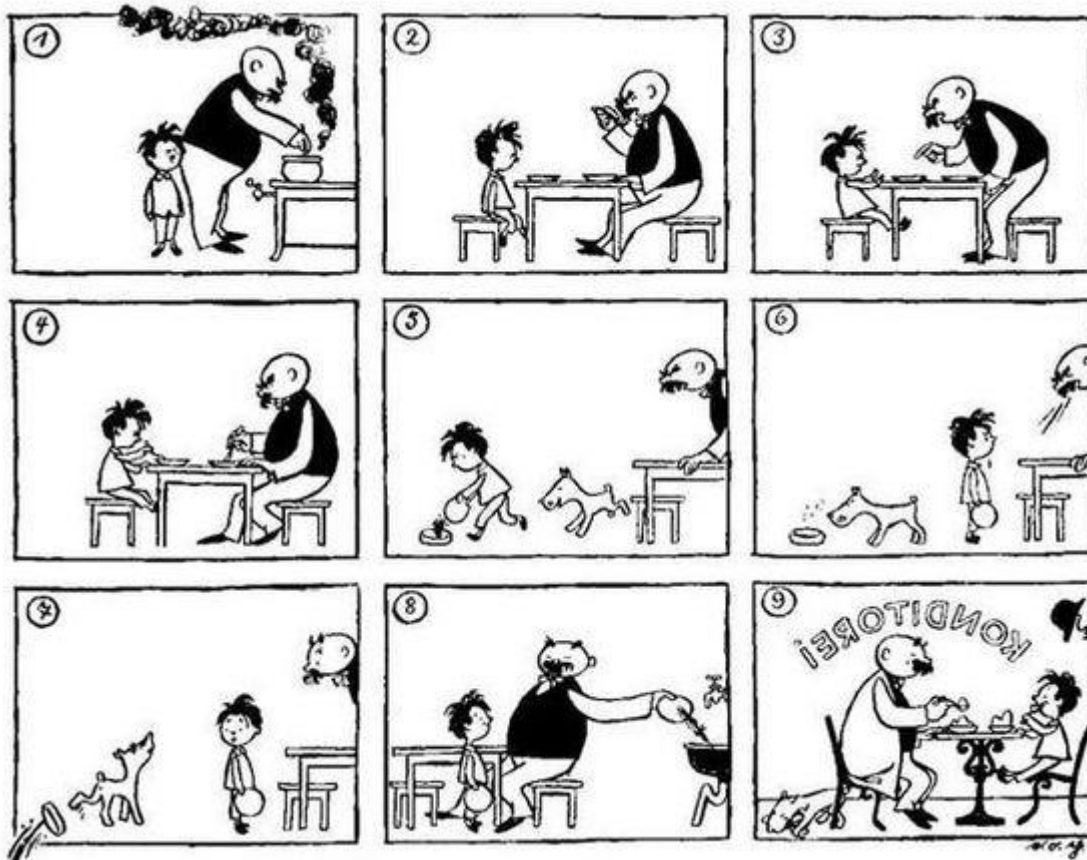
12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ein eigenes Haus am Rande des Waldes würde mir in der Zukunft bestimmt gefallen.

13. Gesundheit (Unser Körper) Ich treibe regelmäßig Sport, um gesund zu bleiben und attraktiv auszusehen.

BILD

Sieh dir die Geschichte an und beschreibe sie!



https://www.google.com/search?q=vater+und+sohn+bildergeschichten&rlz=1C1GGRV_enSK751SK751&oq=vater+und+sohn&aqs=chrome.1.69i57j69i59l2j0i512l4.4702j1j9&sourceid=chrome&ie=UTF-8#imgrc=iwqrhgyukSycDM